

Geschäfts-Bericht

der

Bergisch Märkischen Bank

für die

dreissigste ordentliche General-Versammlung

am

13. April 1901.



Verwaltungsrat.

- Herr Kommerzienrat **Walter Simons**
von der Firma **Joh. Simons Erben** in Elberfeld, Vorsitzender.
- " **Eduard Springmann**
von der Firma **Herminghaus & Co.** in Elberfeld, } stellvertretende Vorsitzende.
- " **Rudolph Koch**
Direktor der **Deutschen Bank** in Berlin, }
- " **Ewald Aders**, Beigeordneter, in Elberfeld.
- " Geheimer Kommerzienrat **Philipp Barthels**
von der Firma **Ph. Barthels-Feldhoff** in Barmen.
- " Kommerzienrat **Robert Böker**
von der Firma **Heinrich Böker** in Remscheid.
- " Geheimer Kommerzienrat **Wilhelm Colsman**
von der Firma **Gebr. Colsman** in Langenberg.
- " Kommerzienrat **Wernhard Dilthey**
von der Firma **W. Dilthey & Co.** in Rheydt.
- " **Ernst v. Eynern**, Rentner und Landtagsabgeordneter, in Berlin.
- " Kommerzienrat **Karl Klönne**
Direktor der **Deutschen Bank** in Berlin.
- " **Albert Neuhaus**
von der Firma **Carl Neuhaus** in Elberfeld.

Direktion.

- Herr Dr. jur. **Hans Jordan**
- " **Ad. Wollstein**
- " **Bruno v. Roy**
- " **Eugen Seidel**
- " **Wilhelm Josten** } stellvertretende Direktoren
- " **F. W. Lucan** für Düsseldorf.
- " **A. Emmerling** für Aachen.
- " **Arth. Schuchart** für Köln.
- " **F. W. Knepper** für Duisburg.
- " **F. Arnold** für Ruhrort.
- " **Otto Mahlo** für Hagen.
- " **Rich^d Bernecker** für M.-Gladbach.
- " **Franz Eich** für Bonn.
- " **Arthur Ihlée** für Crefeld.
- " **Julius Hengstenberg**
- " **Fritz Müller** } für Remscheid.



Bericht des Vorstandes über das Jahr 1900.

Die glänzende wirtschaftliche Entwicklung, welche sich im Laufe der letzten 6 Jahre in immer steigendem Maße herausgebildet hatte, schien zu Beginn des Berichtsjahres einen neuen Impuls zu erhalten, welcher in der hohen Bewertung vieler Rohmaterialien und Halbfabrikate, in der Überschätzung ihres wirklichen Bedarfs, in der Bereitwilligkeit, zu immer höheren Preisen Anteil an industriellen Unternehmungen zu erwerben, in dem Vertrauen auf die Fortdauer ihrer hohen Erträge, sowie in der Ausdehnung der gewerblichen Betriebe seinen Ausdruck fand.

Die immer teureren Fabrikationskosten, die Geldknappheit und der hohe Zinsfuß konnten nur zeitweilig mäßigend auf die Unternehmungslust einwirken und verloren ihren verlangsamenden Einfluß auf die Warenherstellung, als der Jahreschluss überwunden war und die Hoffnung auf billiges und reichliches Geld wieder Platz griff.

In der That schienen auch die fortgesetzt größeren Bedürfnisse für das Verkehrswesen, für das Heer, die Kriegs- und Handelsflotte, ferner die Notwendigkeit, die in Süd-Afrika zerstörten und verbrauchten Materialien zu ersetzen, der wirtschaftliche Aufschwung, welchen man von dort nach Beendigung des Krieges erwartete, sowie endlich die günstigen Ziffern des Außenhandels eine lange Fortdauer der Hochkonjunktur zu gewährleisten und denjenigen unrecht zu geben, welche warnend auf eine Überschätzung des Wertes dieser Momente und auf eine Überspannung der wirtschaftlichen Kräfte hinwiesen.

Dafs die politischen Verwicklungen in China ein wertvolles Absatzgebiet zeitweilig verschlossen, dafs ein wesentlicher Teil des umfangreichen Bedarfs an Eisen und Kohle zur Erweiterung der eigenen Betriebsstätten gedient hatte und mit der eingetretenen Beschränkung dieser Bauten sich auch der Bedarf verminderte, dies alles fand erst Beachtung, als im Frühjahr die Nachricht aus den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika herüber gelangte, dafs der Eisenmarkt sich ungünstig gestalte, und als die drohende Gefahr eines von dort beginnenden Wettbewerbs der Montan-Industrie den europäischen Märkten näher rückte.

Von dieser Zeit ab verwandelte sich die Zuversicht und Unternehmungslust in Verzagtheit und Vertrauenslosigkeit, und der über alle Warnungen hinaus konservierte Optimismus schlug in eine übertrieben ungünstige Auffassung der wirtschaftlichen Lage um. Die Wirkungen waren unmittelbare und verheerende, und die naturgemäße Reaktion nach jahrelanger Blüte und Auf-

schwung der gewerblichen Tätigkeit wurde als eine den Fortbestand unserer Industrie bedrohende Krisis, die Verminderung und die Verlangsamung in der Warenerzeugung als eine vollständige Stockung bezeichnet. Hieraus entstand eine panikartige Gestaltung der Preise der Rohstoffe und Halbfabrikate, sowie aller Börsenwerte und zwar jener als Gegenwirkung der auf Überschätzung des Verbrauchs beruhenden Abschlüsse, während die großen Kursstürze auf die durch die Gesetzgebung verschuldete Beseitigung der regulierenden Tätigkeit der Börse zurückzuführen sind. Wie allgemein die Überschätzung unserer wirtschaftlichen Kraft, sowie des Umfangs und der Nachhaltigkeit des realen Bedarfs war, geht deutlich aus der erzwungenen Ausdehnung der Kontrakte für Roheisen und Koks hervor, welche zu Spekulationen anregte und zu Engagements führte, die den Konsum weit überstiegen und mit der Einschränkung des Verbrauchs eine Anhäufung von Vorräten bewirkte, welche den Markt um so mehr drückte, je geringer die finanzielle Kraft der Besitzer war.

Hier können die Syndikate ihren wirtschaftlichen Wert beweisen, indem sie durch Produktionseinschränkungen und Preisermäßigungen das Mißverhältnis zwischen dem Angebot und der Nachfrage beseitigen und Reduktionen aus kontraktlichen Verpflichtungen, die unter unrichtigen Voraussetzungen entstanden, nicht notgedrungen nur von Fall zu Fall, sondern nach allgemeinen Grundsätzen eintreten lassen und schwere Schädigungen derjenigen Verbraucher vermeiden, auf deren wirtschaftliches Wohlbefinden sie angewiesen sind.

Je schneller und nachhaltiger die Verbände ihre regulierende Tätigkeit ausüben, um so eher werden die Folgen der übergroßen industriellen Entwicklung und des Überschusses der Warenerzeugung gemildert und normale Zustände angebahnt werden. Ausgeglichen aber kann der für längere Zeit zu erwartende Ausfall an inländischem Bedarf bei der großen Produktionsfähigkeit an Waren in Deutschland nur werden, wenn es gelingt, die bestehenden ausländischen Absatzgebiete durch Handelsverträge zu sichern und neue zu erschließen.

Auf die Ausdehnung des Anteils an der Weltwirtschaft, als Mittel zur Sicherung der Lebensbedingungen, ist das Bestreben jeder Staatsgemeinschaft gerichtet, welche auf Selbständigkeit Anspruch erhebt, und für diesen Wettbewerb werden die äußersten Anstrengungen gemacht, denen Deutschland durch wesentliche Vergrößerung seiner Kriegsflotte Rechnung trug.

Wenn es zu Beginn des Berichtsjahres den Anschein hatte, daß die Textil-Industrie endlich ebenfalls an dem Aufschwung Anteil erhalten und aus den Benachteiligungen, welche sie seit Jahren durch die starken Preisschwankungen ihrer Rohprodukte und den Wechsel der Mode erlitten hat, in normale und gewinnbringende Tätigkeit eintreten würde, so ist diese Erwartung vollkommen enttäuscht worden.

Eine Reihe nicht hinreichend aufgeklärter Ursachen, unter denen der vom Terminhandel ausgehende Preisdruck nicht zuletzt zu nennen ist, führte zu einer vollkommenen Zerstörung des Wollhandels, Preisrückgänge bis zu 50 % gegen den Anfang des Jahres entwerteten die Vorräte und

fürten Verluste herbei, die nach Millionen zählten, und noch heute läßt sich nicht absehen, wann geregelte Verhältnisse in diesem wichtigen Industriezweige zurückkehren werden. Weniger ungünstig war die Lage der Baumwoll- und Seidenbranche, wemgleich auch die erstere unter den niedrigen Preisen zu leiden hatte.

Die Gestaltung des Geldmarktes war durch die Kapitalbedürfnisse der Industrie, der Staaten und Kommunen und durch die Verhältnisse an der Börse, sowie durch die Preisbildung der dort gehandelten Werte bedingt.

Die Bedürfnisse für die gewerbliche Thätigkeit nahmen mit dieser ab, und finanzielle Geschäfte mit Industrie-Gesellschaften wurden immer seltener, je mehr die Abneigung des Publikums gegen solche Werte wuchs.

Diese Lücke füllten die Ansprüche der Kommunen aus, deren an der Berliner Börse zugelassene Anleihen allein über 145 Millionen Mark betragen. Ein Zinsfuß von reichlich 4 % wurde unschwer bewilligt, und die Nachfrage nach festverzinslichen Werten stieg allmählich so, daß nicht nur diese Stadtanleihen, sondern im Spätjahr auch größere Anleihen deutscher Staaten in kurzer Zeit begeben werden konnten.

Trotzdem zog das Deutsche Reich den amerikanischen Markt für seine Geldbedürfnisse heran, eine Maßnahme, deren wirtschaftlicher Wert, selbst unter dem Gesichtspunkt der Fürsorge für den Goldbestand, in Zweifel gezogen wurde.

Die Ansprüche an das Sparkapital sind aber nicht annähernd erschöpft, wenn man die Geldbedürfnisse berücksichtigt, welche bei allen an den politischen Verwicklungen in Asien beteiligten europäischen Staaten bestehen, zu denen die fortgesetzten Rüstungen und die Aufwendungen Englands in Süd-Afrika hinzutreten.

Die Zunahme des Nationalvermögens in Deutschland ist erheblich. Denn das Vermögen nur der physischen Personen mit mehr als M. 3000. - Einkommen in Preußen ist im Durchschnitt der letzten 3 Jahre jährlich um über 1 $\frac{3}{4}$ Milliarden Mark gewachsen, und die Sparkasseneinlagen haben über 300 Millionen Mark im letzten Jahr zugenommen. Wenn man daher annehmen darf, daß die überspannten Ansprüche der Industrie für Erweiterung der Betriebe ausgeglichen sein werden und eine hinreichende Aufnahmefähigkeit für große Anlehnbedürfnisse vorhanden ist, so weist doch der hohe Stand des Geldpreises, welcher im Vorjahr durchschnittlich 4,40 % am offenen Markt und 5,35 % bei der Reichsbank betrug, sowie die zögernde Herabsetzung des offiziellen Satzes der letzteren darauf hin, daß die Unsicherheit über die fernere Gestaltung des Geldmarktes fortbesteht.

Auf die geschilderten einschneidenden Veränderungen in der Geschäftslage waren die Verhältnisse auf dem Wertpapiermarkt von weitgehendstem Einfluß. Die hohe Bewertung der industriellen Konjunktur fand ihren Ausdruck in einer die Veränderlichkeit gewerblicher Prosperität vollkommen mißachtenden Kapitalisierung der Erträge. Die Kurse stiegen, unbehindert durch die regulierende

Thätigkeit der Spekulation, ins Unberechtigte, und als die Überschreitungen und Überladungen zu Zwangsreduktionen nötigten, schlug der Optimismus ebenso zwanglos in sein Gegenteil um und führte zu plötzlichen Rückgängen, welche sich auf alle Wertpapiere ohne Rücksicht auf ihren innern Wert und die Lage der entsprechenden Unternehmungen erstreckten.

Den Zwangsveräußerungen folgten die freiwilligen Verkäufe des in seinem Besitz beunruhigten Publikums, und die verheerenden Verluste wirkten vertiefend auf die sinkende, den günstigen Bestand der Industrie schwer erschütternde Konjunktur.

Solche Preisschwankungen waren selbst in den 70er Jahren unmöglich, weil der Börsenorganismus, empfindsam alle Vorgänge auf dem politischen und wirtschaftlichen Gebiet markierend, die Kraft besafs, rechtzeitig Übertreibungen Widerstand entgegenzusetzen. Die Börsengesetzgebung und die weitere Auslegung in der Rechtsprechung haben die kaufmännische Moral nicht gehoben, sondern die Grundsätze von Treu und Glauben im Handel erschüttert und die Gefahr näher gerückt, daß die Börse aus einer Vermittlungsstelle für die nationalen und internationalen Kapitalbedürfnisse zu einem Tummelplatz für diejenigen herabsinkt, welche aus frivolen Einwendungen materielle Vorteile erzielen wollen.

Den von Berliner Banken ausgehenden Bestrebungen, durch Eintragung in das Börsenregister den Bestimmungen des Börsengesetzes zu entsprechen, haben wir durch die eigene Eintragung Vorschub geleistet. Wir erzielten jedoch bei unserer Kundschaft nicht den geringsten Erfolg, ohne deren Eintragung auch die unserige zwecklos ist. Infolgedessen sehen wir von der Vermittelung von Termingeschäften im kommissionsweisen Handel in Wertpapieren auch fernerhin ganz ab.

Der oben geschilderte Verlauf der wirtschaftlichen Verhältnisse hat sich bei unseren engen Beziehungen zu Industrie und Handel naturgemäß auch in unserem Geschäftsbetriebe wieder gespiegelt. Die Umsätze erreichten im ersten Teile des Jahres wesentlich höhere Ziffern, als in dem gleichen Abschnitte des Vorjahres, während die Lebhaftigkeit in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres nachlief.

In der Organisation der Bank ist im verflossenen Jahre eine Änderung nicht eingetreten. Zu Beginn des neuen Jahres haben wir in Crefeld eine eigene Zweigniederlassung unter der Firma: „Bergisch Märkische Bank Crefeld“ errichtet und auf diese die Geschäfte des bisher von uns kommanditierten Bankhauses A. & C. Sohmann übergeleitet, nachdem aus dem letzteren die seither beteiligten früheren Inhaber der Firma auf ihren Wunsch ausgeschieden waren.

Der Gesamt-Umschlag auf einer Seite des Hauptbuchs betrug:

M. 4 677 380 750,27
gegen „ 4 128 332 598,25 im Jahre 1899
und „ 3 471 842 638,87 „ „ 1898

Das Jahreserträgnis ist durchaus befriedigend und setzt uns in den Stand, bei gewohnter, vorsichtiger Bewertung unserer Activa, sowie nach, wie bisher, reichlich bemessenen Abschreibungen und Rückstellungen auf das im vollen Betrage von 50 Millionen Mark gegen 42 Millionen Mark im Jahre 1899 dividendenberechtigte Aktienkapital die Verteilung einer Dividende in der vorjährigen Höhe von 8½ Prozent vorzuschlagen.

Der Bruttogewinn beträgt	M. 7 326 129,91
zuzüglich Übertrag aus 1899	411 392,43
	<hr/>
	M. 7 737 522,34

gegen .. 6 793 122,90

im Jahre 1899.

Nach Abzug der Handlungsunkosten und Steuern verbleiben auf Gewinn- und Verlust-Conto mit Einschluss des Vortrages aus 1899	M. 6 373 894,56
gegen ..	5 602 899,75

in 1899.

Nach Dotierung der außerordentlichen Reserve mit	M. 196 106,98
nach Abschreibung auf Grundstück-Conto von	40 362,54
nach Zuweisung auf Delcredere-Conto von	400 000,—
und nach Rückstellung auf Bau-Conto von	300 000,—
nach Verrechnung der vertragsmäßigen Tantième für den Vorstand und die Beamten der Centrale und der Filialen, von Belohnungen für Angestellte, sowie der statutgemäßen Tantième für den Verwaltungsrat mit	M. 691 280,08
bleibt ein verteilbarer Reingewinn von	4 746 144,96

zur Verfügung.

Wir schlagen vor, hiervon dem Beamten-Pensionsfonds — wie im Vorjahre — M. 50 000,— zuzuweisen, die Dividende für 1900 auf 8½ % derart festzusetzen, daß

M. 51,— auf jede Aktie à M. 600,— und
.. 102. „ „ „ „ 1200,—

vom 1. Mai cr. ab zur Verteilung gelangen, und den Rest mit M. 446 144,96 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Rückstellungen und das Delcredere-Conto erreichen mit den diesjährigen Zuweisungen die Höhe von M. 15 770 693,90 oder 31,54 % des Aktienkapitals von 50 Millionen Mark.

Das Delcredere-Conto ist im vergangenen Jahre durch bereits vorgesehene Verluste um M. 91 237,15 geringer geworden.

Die Geschäftsunkosten sind außer dem durch vermehrte Arbeitskräfte bedingten Aufwand ganz besonders erhöht worden durch den Betrag der zu zahlenden Steuern, welche eine Mehrausgabe von M. 97 854,84 erforderten. Außerdem hatten wir an Steuern für das bei den Kapitalerhöhungen

der vorangegangenen Jahre erzielte Aufgeld M. 192 669,13 zu zahlen, welcher Betrag dem Agio-
steuer-Reservefonds entnommen wurde. In der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts betreffs
der Besteuerung des Aktienaufgeldes ist eine Änderung noch nicht eingetreten.

Das Grundstück-Conto ist gestiegen durch Zukauf von Nachbargrundstücken in Düsseldorf
und M.-Gladbach, welche zu notwendigen Erweiterungen der Geschäftsräume unserer Zweiganstalten
an diesen Plätzen dienen sollen.

In Crefeld haben wir ein Grundstück erworben, auf welchem für die dortige Zweiganstalt
ein Bankgebäude errichtet werden soll.

Der Bau des Bankgebäudes in Duisburg schreitet voran und soll bis Herbst dieses Jahres
vollendet sein.

Das Bankgebäude unserer Zweiganstalt in Aachen ist durch Heranziehung bisher vermieteter
Räume zwecks Vergrößerung unserer Geschäftsräume umgebaut worden.

Mit Rücksicht auf diese durch den vergrößerten Geschäftsumfang erforderlichen Um- und
Neubauten, sowie im Hinblick auf den bevorstehenden Erweiterungsbau in Elberfeld erscheint auch
in diesem Jahre eine grössere Zuweisung an das Bau-Conto notwendig.

Es beträgt **der Provisionsüberschufs:**

M. 2 180 951,40 gegen M. 1 966 626,12 pro 1899,

der Überschufs an Zinsen:

M. 4 686 632,65 gegen M. 3 939 644,11 pro 1899,

der Überschufs auf Effekten-Conto:

M. 458 545,86 gegen M. 519 187,39 pro 1899.

Die Umsätze beziffern sich

auf den lebenden Conten:

im Debet auf M. 2 191 911 915,05 gegen M. 1 945 226 875,25 pro 1899,

„ Kredit „ „ 2 115 243 840,37 „ „ 1 887 825 141,94 „ „

auf Kassa- und Coupons-Conto mit Einschluss des Reichsbank-

Giro-Contos:

im Debet auf M. 1 152 486 367,25 gegen M. 1 006 134 669,76 pro 1899,

„ Kredit „ „ 1 149 323 110,53 „ „ 1 003 014 649,61 „ „

auf Markwechsel-Conto:

im Debet auf M. 622 884 318,83 gegen M. 493 078 513,99 pro 1899,

„ Kredit „ „ 594 283 462,60 „ „ 465 213 720,57 „ „

auf den Conten der fremden Wechsel:

im Debet auf M. 158 283 186,68 gegen M. 134 442 428,78 pro 1899,

„ Kredit „ „ 155 108 056,31 „ „ 131 919 194,44 „ „

auf Effekten-Conto:

im Debet auf M. 233 318 216,81 gegen M. 282 902 902,64 pro 1899,

„ Kredit „ „ 221 169 156,68 „ „ 269 524 192,21 „ „

auf Tratten- und Aval-Conto einschliesslich der noch laufenden

Accepte:

im Debet auf M. 157 368 615,51 gegen M. 121 402 894,39 pro 1899,

„ Kredit „ „ 199 387 958,49 „ „ 157 913 251,52 „ „

Die Zahl der eingelaufenen Wechsel betrug 1 079 598 gegen 1 013 005 im Jahre 1899, mithin 66 593 Stück mehr. Im Bestande verblieben 47 601 Stück gegen 47 732 Stück am Schluss des Jahres 1899.

Die lebenden Conten sind von 13 258 im Jahre 1899 auf 15 692 Stück Ende 1900, d. i. um 2 434 Stück gestiegen.

Das Erträgnis des Effekten-Contos wurde, wie bereits im Jahre 1899, so auch im letzten Jahre durch den Kurs-Rückgang der festverzinslichen Werte, aus denen ein wesentlicher Teil unseres Effektenbestandes sich zusammensetzt, geschmälert. Das Effekten-Kommissionsgeschäft war in der ersten Hälfte des Jahres noch recht lebhaft, liess dann aber, der Börsentendenz folgend, bedeutend nach.

Unsere eigenen Bestände an Wertpapieren sind, einschliesslich der noch nicht abgerechneten Einzahlungen auf Konsortialbeteiligungen in Höhe von M. 5 385 162,93, in der Jahresbilanz mit M. 12 149 060,13 verbucht und so bewertet, dass ein Verlust ausgeschlossen erscheint.

Zu unseren Beständen gehören circa M. 3 700 000,— deutsche Staats- und Kommunalpapiere, sowie circa M. 1 300 000,— inländische Pfandbriefe und Obligationen.

Unser Besitz an Aktien der Wicküler-Küpper-Brauerei Aktiengesellschaft lieferte mit 14 % Dividende das gleich hohe Erträgnis wie im Vorjahre. Die elektrische Strafsenbahn Barmen-Elberfeld hat auch im letzten Jahre mit gutem Erfolg gearbeitet und wird voraussichtlich ein gleiches Erträgnis bringen. Die Bergisch-Märkische Industriegesellschaft, sowie die Barmer Handelsbank, an welchen beiden Gesellschaften wir durch einen gröfseren Aktienbesitz interessiert sind, haben gute Resultate erzielt; beide Gesellschaften haben mit 7 bzw. 8 % die gleich hohen Dividenden wie pro 1899 zur Ausschüttung gebracht.

Die Barmer Handelsbank hat zu Beginn des laufenden Jahres zur Verstärkung ihrer Betriebsmittel ihr Aktienkapital um M. 1 500 000,— erhöht. Wir haben uns an der Übernahme der neuen Aktien beteiligt. Der Betrag ist zum gröfsten Teile von den alten Aktionären bezogen worden.

Die Westdeutsche Bodenkreditanstalt, an welcher wir bekanntlich durch einen gröfseren Aktienbesitz beteiligt sind, hat, dank ihrer anerkannten Solidität, unter den durch den Zusammen-

bruch der Spielhagenbanken verursachten ungünstigen Verhältnissen nicht zu leiden gehabt und konnte ihre Dividende gegen das Jahr 1899 sogar um $\frac{1}{2}$ % auf 6 % erhöhen.

Von größeren Gemeinschaftsgeschäften, an denen wir im vergangenen Jahre teilnahmen, sind zu nennen:

die Ausgabe von M. 28 000 000.	$3\frac{1}{2}$ %	Badische Staatsanleihe,
.. 56 000 000,--	4 %	„ „
.. 7 500 000,--	4 %	Elberfelder Stadtanleihe,
.. 3 228 000,--	4 %	Remscheider Stadtanleihe.

Ferner waren wir beteiligt bei der Übernahme von:

- $4\frac{1}{2}$ % Siemens & Halske-Obligationen.
- $4\frac{1}{2}$ % Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen-Obligationen,
- 4 % Elektrische Hoch- und Untergrundbahnen-Obligationen,
- 4 % Ungarische Kronenrente,
- 4 % Northern Pacific, St. Paul & Duluth Division Gold Bonds,
- Neuen Siemens & Halske-Aktien,
- „ Bochumer Gufsstahl-Aktien.
- „ Banca Commerciale Italiana-Aktien.

Endlich übernahmen wir die Lotterie für das Kunstausstellungs-Gebäude in Düsseldorf, von welcher die erste Serie ebenso wie die zweiten Serien der im letzten Bericht erwähnten Aachener Dombau- und Krönungshaus-Lotterie und Lotterie zur Erhaltung des Siebengebirges mit befriedigendem Erfolge abgewickelt wurden.

Der oben erwähnte Betrag für Einzahlungen auf Gemeinschaftsgeschäfte verteilt sich auf:
12 Beteiligungen an Staats- und Kommunalpapieren und Transportgesellschaften,
3 Beteiligungen an Grundstücksgeschäften,
12 „ „ Bankgeschäften, sowie Wasser-, Gas- und elektrischen Unternehmungen,
19 Beteiligungen an Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften.

Der Betrag der Einlagen auf Depositen-Conto hat auch im vergangenen Jahre trotz der für die Ansammlung solcher Gelder nicht günstigen Verhältnisse weitere, recht erhebliche Zunahme erfahren, indem der Bestand um mehr als 8 Millionen Mark gestiegen ist.

Es waren am Jahresschluss ohne die auf Checkconto eingezahlten Beträge bei uns M. 37 645 109,42 gegen M. 29 572 835,36 am 31./12. 1899 — davon M. 35 232 755,60 mit drei-, sechsmonatiger und längerer Kündigungsfrist — hinterlegt.

Der Pensionsfonds unserer Bank erreicht mit der beantragten Zuwendung die Höhe von M. 554 466,80.

Einen schweren Verlust haben wir durch das Hinscheiden des Mitbegründers unserer Bank und Vorsitzenden des Verwaltungsrats Herrn Kommerzienrat Gustav Gebhard und des Herrn Geheimen Kommerzienrat Vohwinkel erlitten. Sie waren wahre Freunde der Bank und warme Förderer ihrer Interessen, für die sie ihre reichen Erfahrungen und ihr klares kaufmännisches Verständnis stets bereitwilligst einsetzten. --- Ehre sei ihrem Andenken!

— — — — —

Bericht des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto geprüft und richtig befunden. Derselbe erklärt sich damit, sowie mit dem vorstehenden Jahresbericht in allen Teilen einverstanden und schlägt Ihnen in Übereinstimmung mit der Direktion vor, vom Reingewinn:

1. auf Debetredere-Conto M. 400 000, - und
2. auf Baureserve-Conto M. 300 000, - zurückzustellen,
3. dem Pensionsfonds für die Beamten der Bank M. 50 000, - zu überweisen,
4. die Dividende pro 1900 auf $8\frac{1}{2}$ % gleich
M. 51, - für jede Aktie à 600 M.
" 102, - " " " " 1200 " "

festzusetzen.

5. den Gewinnrest mit M. 446 144,96 auf neue Rechnung vorzutragen.

Unser Kollegium hat im vergangenen Jahre durch das Hinscheiden zweier Mitglieder des Verwaltungsrats tief schmerzliche Verluste zu beklagen gehabt. Im Mai v. J. erlag der Mitbegründer unserer Bank und Vorsitzende des Verwaltungsrats, Herr Kommerzienrat und Consul Gustav Gebhard in Berlin, einem längeren Leiden und im September entrifs ein plötzlicher Tod den Geheimen Kommerzienrat Friedrich Vohwinkel in Düsseldorf seinem arbeitsreichen Leben. Beide Männer waren nicht nur thätige und stets bereitwillige Mitarbeiter und Förderer der Interessen unseres Instituts, sondern uns Allen treue Freunde, deren Andenken wir stets in hohen Ehren halten werden.



ANLAGEN.

Anlage I.

Gewinn- und Verlust-Conto

am 31.

DEBET.

	fl.	s.
Sämtliche Handlungskosten der zehn Geschäfte in Elberfeld, Düsseldorf, Aachen, Köln, Ruhrort, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Bonn und Remscheid und Staats- und Kommunal-Abgaben'	1 363 627	78
Gewinn	6 373 894	56
	7 737 522	34

The line graph illustrates the cumulative balance of the Profit and Loss account. It starts at a low level, rises sharply for 'Sämtliche Handlungskosten...', and then rises again for 'Gewinn'. The final total is shown at the bottom right of the table.

der Bergisch Märkischen Bank

Dezember 1900.

KREDIT.

	M.	S.
Gewinnvortrag aus 1899	411 392	43
Gewinn an Zinsen incl. der Ergebnisse des Kurswechsel- Verkehrs	4 686 632	65
Gewinn an Provision	2 180 951	40
Gewinn auf Effekten-Conto	458 545	86
	7 737 522	34

Bilanz der Bergisch

am 31.

ACTIVA.

	M.	S.
Kassen- u. Couponsbestände incl. des Reichsbankgiroconto	3 163 256	72
Markwechsel	28 600 856	23
Fremde Wechsel	3 175 130	37
Effektenbestände	12 149 060	13
Commandit-Beteiligungen	3 020 000	--
Bankierguthaben und Vorschüsse auf Effekten	55 009 541	62
Debitoren in laufender Rechnung	84 141 257	21
Debitoren für geleistete Avals	5 549 342	83
Mobilienconto	10	--
Grundstückconten	2 018 126	86
	196 826 581	97

Märkischen Bank

Dezember 1900.

PASSIVA.

	Mk.	S.
Aktienkapital	50 000 000	-
Ordentlicher Reservefonds	11 107 762	65
Agio-Steuern-Conto	604 547	14
Aufserordentliche Reserve	1 298 070	59
Delcredere-Conto	1 264 206	54
Baureserve-Conto	600 000	-
Kreditoren in laufender Rechnung	45 406 781	29
Depositen auf Kündigung	37 645 109	42
Tratten-Conto:		
Accepte	36 470 000	15
Avals	5 549 342	83
Beamten-Pensions-Kasse	504 466	80
Rückständige Dividenden	2 400	-
Gewinn- und Verlust-Conto	6 373 894	56
	196 826 581	97

	Cassa-Conto				Wechsel-Conto				Effekten-Conto			
	Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang	
1872	26 578 198	05	26 340 520	11	58 472 680	35	55 064 118	33	18 493 401	06	17 269 824	72
1873	33 557 173	98	33 343 074	18	80 904 869	43	77 836 167	96	19 442 091	75	18 173 011	89
1874	59 158 267	62	58 829 903	40	100 726 987	23	95 011 930	98	8 445 134	97	7 845 385	11
1875	67 454 569	21	67 001 528	44	113 156 710	23	107 752 616	66	7 058 921	61	6 476 978	—
1876	79 972 144	42	79 413 759	72	120 078 762	54	112 828 168	50	3 706 986	59	3 323 207	74
1877	106 933 159	20	106 352 662	13	156 917 347	70	149 188 880	56	5 728 109	11	5 393 027	53
1878	101 631 926	70	101 064 851	19	129 630 669	20	123 647 640	32	4 437 022	65	4 188 109	39
1879	106 424 853	17	105 758 548	76	119 744 224	86	113 823 990	25	7 987 448	44	7 634 902	49
1880	126 512 765	44	125 673 141	18	141 487 612	90	134 146 301	34	8 303 493	86	8 052 365	76
1881	137 618 883	75	136 866 364	08	152 985 703	39	145 799 288	57	8 860 838	33	8 460 488	98
1882	147 001 908	07	145 446 509	37	149 669 006	13	140 142 922	38	10 660 920	07	10 487 031	32
1883	173 135 010	39	171 979 579	10	168 719 482	15	158 049 504	95	7 915 141	89	7 662 118	49
1884	191 359 594	10	190 078 507	85	209 082 925	42	197 632 998	35	11 905 327	74	11 660 479	14
1885	216 299 076	71	223 867 048	53	220 851 108	39	209 072 904	32	9 644 241	32	9 133 001	56
1886	255 734 923	90	254 630 990	54	225 676 828	97	213 685 087	58	23 963 816	05	23 473 127	16
1887	266 458 972	07	265 126 342	36	240 919 928	44	227 398 441	80	45 763 055	14	45 573 079	96
1888	287 733 066	03	286 381 776	47	254 143 709	60	240 523 457	09	68 221 171	28	67 352 960	83
1889	343 048 376	61	341 438 605	17	291 127 591	66	278 044 983	59	176 972 292	53	175 395 971	95
1890	358 388 219	05	356 544 910	89	314 528 033	62	298 592 836	49	102 784 342	43	101 548 372	45
1891	356 296 281	07	354 739 627	82	325 928 114	22	308 454 082	64	73 664 945	39	72 276 155	41
1892	353 420 261	21	351 676 105	53	316 255 227	15	299 988 188	36	61 185 285	74	59 888 013	12
1893	392 986 896	39	391 550 335	62	318 230 330	34	302 521 092	78	57 409 630	79	55 526 599	51
1894	460 096 518	95	458 055 590	74	349 368 295	90	332 356 157	08	108 310 518	03	106 439 238	49
1895	544 310 752	33	542 077 733	88	378 999 097	60	361 583 242	76	127 163 389	18	122 997 677	51
1896	596 334 052	54	594 158 441	45	403 243 691	43	386 313 362	51	163 892 809	25	159 488 918	01
1897	706 175 482	49	703 279 144	91	453 479 294	45	428 228 904	67	166 267 633	62	159 466 958	95
1898	876 448 243	88	873 900 766	25	555 965 977	84	532 383 440	79	211 002 319	08	198 567 979	57
1899	1 006 134 669	76	1 003 014 649	61	627 520 942	77	597 132 915	01	282 902 902	64	269 524 192	21
1900	1 152 486 367	25	1 149 323 110	53	781 167 505	51	749 391 518	91	233 318 216	81	221 169 156	68

der Umsätze.

Tratten und Accepte				Lebende Conten				Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches	
Eingang		Ausgang		Debet		Kredit			
13 513 514	70	15 760 281	15	123 641 110	53	117 716 343	03	292 000 000	—
18 042 908	22	21 238 297	20	136 919 506	95	130 944 017	85	337 000 000	—
26 761 420	17	30 721 830	33	166 175 509	02	161 722 895	10	382 000 000	—
26 422 595	91	30 399 068	48	173 186 729	59	166 574 917	79	386 000 000	—
26 041 768	43	29 319 580	91	181 964 424	75	177 095 569	48	415 000 000	—
23 483 297	33	26 412 656	75	233 935 787	43	230 758 766	21	532 000 000	—
25 487 416	11	29 290 707	31	204 727 388	42	198 508 426	60	480 000 000	—
32 491 283	41	36 844 991	62	198 854 146	21	192 223 756	84	497 000 000	—
37 514 786	21	41 762 261	49	243 936 297	52	237 910 816	67	592 000 000	—
36 539 395	05	40 531 690	87	263 019 819	40	256 213 681	49	639 000 000	—
38 722 025	54	45 438 757	60	254 480 254	42	246 987 453	81	644 000 000	—
54 897 856	54	65 815 932	43	301 010 262	62	287 260 356	11	771 000 000	—
76 081 614	53	91 470 602	66	379 322 303	26	364 986 024	48	952 000 000	—
85 905 318	22	101 076 323	01	420 959 855	30	403 887 703	35	1 060 000 000	—
89 012 392	21	106 013 373	74	465 915 598	37	445 518 765	44	1 155 000 000	—
84 837 494	46	101 152 015	19	502 087 546	89	483 591 338	12	1 192 000 000	—
77 210 526	31	94 401 785	87	539 959 617	48	518 679 929	07	1 241 000 000	—
72 283 661	33	84 788 119	46	750 083 883	69	731 253 908	02	1 665 000 000	—
66 253 408	21	78 066 456	78	696 278 792	83	680 750 333	42	1 585 000 000	—
60 787 208	51	73 754 254	90	672 061 349	—	656 368 436	37	1 564 000 000	—
61 375 467	47	73 525 219	24	669 466 745	27	651 008 439	42	1 543 000 000	—
60 726 932	51	74 108 900	14	702 480 413	65	683 648 440	95	1 611 000 000	—
68 622 442	15	81 199 102	73	883 048 107	46	867 048 777	51	1 960 000 000	—
74 487 467	91	88 782 544	24	1 095 675 456	53	1 072 049 203	61	2 324 000 000	—
80 719 535	85	96 890 671	66	1 112 801 139	34	1 081 502 332	09	2 471 000 000	—
85 292 679	66	106 869 519	50	1 366 312 109	80	1 326 878 991	23	2 897 000 000	—
95 758 943	50	133 870 237	11	1 604 614 291	81	1 552 783 409	70	3 472 000 000	—
21 402 894	39	157 913 251	52	1 945 226 875	25	1 887 825 141	94	4 128 000 000	—
57 368 615	51	199 387 958	49	2 191 911 915	05	2 115 243 840	37	4 677 000 000	—

Zusammenstellung

Anlage IV.

	Aktien-Kapital		Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Reserven:						
						Ordentlicher Reservefonds		Außerordentlicher Reservefonds		Deloredere-Conto		
1872	Ab.	8 100 000	—	405 000	—	6 %	—	—	—	—	—	—
1873	"	8 100 000	—	324 000	—	4 %	18 165	24	—	—	—	—
1874	"	8 100 000	—	—	—	—	75 000	—	—	—	—	—
1875	"	8 100 000	—	112 500	—	1 7/18 %	75 000	—	—	—	—	—
1876	"	8 100 000	—	243 000	—	3 %	75 000	—	25 000	—	—	—
1877	"	7 200 000	—	283 000	—	4 %	378 649	80	—	—	—	—
1878	"	7 200 000	—	432 000	—	6 %	391 649	80	—	—	—	—
1879	"	7 200 000	—	480 000	—	6 2/3 %	406 649	80	—	—	—	—
1880	"	7 900 200	—	516 253	50	7 %	456 661	13	—	—	—	—
1881	"	9 000 000	—	600 000	—	6 2/3 %	613 692	05	—	—	—	—
1882	"	9 000 000	—	660 000	—	7 1/3 %	635 939	25	—	—	—	—
1883	"	10 800 000	—	704 000	—	7 1/3 %	968 496	94	—	—	—	—
1884	"	10 800 000	—	810 000	—	7 1/2 %	1 004 432	54	—	—	—	—
1885	"	15 000 000	—	732 000	—	6 %	1 500 000	—	128 718	55	—	—
1886	"	15 000 000	—	900 000	—	6 %	1 500 000	—	148 340	66	—	—
1887	"	15 000 000	—	900 000	—	6 %	1 500 000	—	169 586	19	—	—
1888	"	15 000 000	—	975 000	—	6 1/2 %	1 500 000	—	197 900	45	—	—
1889	"	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	243 649	67	100 000	—
1890	"	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	291 645	27	200 000	—
1891	"	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	336 069	90	300 000	—
1892	"	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	378 277	11	350 000	—
1893	"	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	424 666	66	419 743	13
1894	"	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	471 857	15	497 098	64
1895	"	25 000 800	—	1 687 545	—	7 1/2 %	3 576 361	01	531 199	37	597 760	43
1896	"	30 000 000	—	1 875 060	—	7 1/2 %	4 912 542	71	613 741	23	722 760	43
							359 513	70*				
1897	"	40 000 000	—	2 250 000	—	7 1/2 %	8 063 034	75	715 271	51	869 892	73
							748 900	35*	150 000	—**		
1898	"	42 000 000	—	3 360 000	—	8 %	8 338 034	75	1 122 154	09	1 009 772	11
							705 430	35*	300 000	—**		
1899	"	50 000 000	—	3 570 000	—	8 1/2 %	11 107 762	65	1 298 070	59	1 355 443	69
							797 216	27*	600 000	—**		
1900	"	50 000 000	—	4 250 000	—	8 1/2 %	11 107 762	65	1 494 177	57	1 664 206	54
							604 547	14*	900 000	—**		

* Agio-Steuern-Reserve. ** Bau-Reserve.

der Erträge.

Gewinne auf:						Gewinn-		Kurs der Aktien	
Effekten-Conto		Zinsen-Conto		Provisions-Conto		Vorträge		am 31. Dezember	
								%	
Verluste	35 356	83	343 570	32	116 100	60	—	—	106.125
	11 500	02	447 887	40	150 723	39	—	—	80
	32 467	72	420 500	25	201 387	45	1 909	20	82
	123 352	98	384 465	55	225 338	88	543	44	72
	116 007	45	461 097	79	235 488	86	2 522	93	78.10
	15 732	53	482 515	17	239 021	54	969	28	80.50
	—	—	500 250	79	240 674	34	383	66	78
	56 117	08	502 752	98	263 546	16	1 142	53	107.90
	55 940	85	563 008	78	301 800	21	27 188	24	111.80
	44 392	50	666 367	94	337 997	88	7 503	78	117.50
	14 714	14	698 203	56	358 447	04	2 043	12	115.60
	14 057	—	731 683	04	409 274	60	5 542	11	122
	135 794	15	813 065	15	499 219	38	67 646	70	123.50
	—	—	938 934	24	540 607	88	31 637	02	119.10
	12 496	91	1 022 932	10	560 671	44	21 363	85	116
	77 765	89	1 040 409	73	640 138	99	36 790	56	113.60
	105 207	85	1 076 539	28	660 052	46	71 841	64	120.10
	183 939	62	1 372 777	81	812 651	17	77 946	15	120.60
	91 546	15	1 431 118	02	843 243	13	102 647	16	118.10
	71 409	45	1 399 495	04	834 387	15	76 532	18	116
61 982	03	1 374 710	68	844 401	54	54 393	12	123	
63 707	07	1 452 778	16	848 353	59	49 000	06	128.60	
100 127	19	1 360 269	42	929 012	66	70 849	77	142	
149 859	42	1 548 608	26	1 109 837	90	79 155	69	146	
218 210	98	1 905 986	51	1 316 774	27	290 161	34	150.50	
302 352	43	2 275 091	67	1 486 894	56	444 860	76	162.75	
542 415	62	3 141 646	12	1 766 552	75	367 665	28	162	
519 187	39	3 939 644	11	1 966 626	12	114 392	43	154.80	
458 545	86	4 686 632	65	2 180 951	40	446 144	96	150	

Anlage V.

	Wechsel-Portefeuille.			Stückzahl der lebenden Conten am 31./12.
	Stückzahl der eingegangenen Wechsel	Stückzahl der ausgegangenen Wechsel	Stückzahl der am 31./12. vor- handenen Wechsel	
1872	56 118	51 373	4 745	586
1873	77 239	71 520	5 719	761
1874	113 936	104 417	9 519	1 561
1875	131 569	121 123	10 446	1 398
1876	138 239	127 591	10 648	1 501
1877	156 025	145 043	10 982	1 535
1878	153 350	142 597	10 753	1 518
1879	159 781	147 632	12 149	1 560
1880	177 775	164 462	13 313	1 667
1881	200 982	188 487	12 495	1 676
1882	189 546	175 023	14 523	1 794
1883	216 150	198 776	17 374	2 147
1884	261 551	242 024	19 527	2 382
1885	277 681	256 184	21 497	2 625
1886	301 178	278 812	22 366	2 716
1887	320 047	299 209	20 838	2 668
1888	315 573	294 974	20 599	2 776
1889	367 442	347 341	20 101	3 695
1890	391 667	368 352	23 315	4 380
1891	425 058	398 968	26 090	4 566
1892	455 378	426 727	28 651	4 425
1893	474 166	445 701	28 465	4 914
1894	576 974	542 298	34 676	5 289
1895	670 979	632 477	38 502	6 295
1896	725 293	688 203	37 090	7 147
1897	798 166	755 690	42 476	8 106
1898	928 421	884 074	44 347	11 159
1899	1 013 005	965 273	47 732	13 258
1900	1 079 598	1 031 997	47 601	15 692

Steuern.

Gesamtbetrag der in den Jahren 1872 bis 1900 gezahlten Steuern
Mark 3 953 018,33.